

# Ehemalige Burg Oberdaxberg - später Schloss und die Ritter von Daxberg

<p><b>1162 und 1171</b> erscheinen die Ministerialen Heinrich de Dahsperc und Fredericus de Dahsperch als Zeugen.</p> <p><b>1175</b> Friedrich und Marquard von Dachsberg besitzen Lehen des Klosters Ottobeuren. Ihre Nachkommen finden sich als Reichsdienstmannen im Gefolge der Staufer.</p>	<p><b>Vor 1300</b> Die Daxberger stehen im Dienst der Markgrafen von Burgau.</p> <p><b>1301</b> Werden sie von deren Nachfolgern, den Habsburgern übernommen und bekleiden bei ihnen in den folgenden Jahrhunderten höchste Ämter. Wegen der damit verbundenen Abwanderung nach Österreich tritt in einen Teil des Daxberger Besitzes der Kauf auf Erbschaft ein Nachfahre der ehemaligen staufischen Ministerialen von Waldsee ein.</p>	<p><b>1355</b> Heinrich von Waldsee vermachte sein gesamtes Eigengut, darunter die Burg Oberdachsberg seinen Kindern und seiner Frau Klara von Wintersteten und seinen Söhnen Friedrich und Ulrich.</p> <p><b>1365</b> Der Daxberger Gutsherrn Sohn Hans, der Dachse genannt, ist Dekan und Kirchherr von Erkheim. Er vermachte Bruno von Eisenburg, genannt zu Daxberg, Güter und Eigenleute seines Veters.</p> <p><b>1382</b> Letzte Nennung eines Daxberger Ritters: Dyet Frick zu Dachspurg zu Heimenegg.</p>	<p><b>1463</b> Der Memminger Patrizier Gebhard Gäb erwirbt von seinem Schwiegervater Heinrich Huith Daxberg.</p> <p>Sein Schwiegersohn Otto Zwickher tritt als erster Ortsherr von Daxberg auf und nennt sich „von und zu Tachspurg“.</p> <p>Er erbaut auf dem Burgstall Oberdaxberg das Schloss Daxberg.</p>	<p><b>1721</b> Im Urbar über das Dorf Daxberg steht: „Konrad Streidel hat von den Schlossgütern ein Haus, Tennen und Stall, alles unter einem Dach. Dabei sei ein Garten 290 Schuh lang und 250 Schuh breit (=ca. 95x82 m), darin ein Bachkuchel. Weiter finden wir folgende Beschreibung: „Das vorhandene Schloßel oder Wohnung mit Gräben umfassen gehört der Herrschaft „aigen thümblich“ und wird dermalen von dem Churfürstlichen Überreiter und Jäger bewohnt. Dazu gehört ein Weiherl, das dermalen öd liegt und vom besagten Jäger genossen wird; dazu ein Wald bei 40 Jauchert halb Birken und halb Tannholz, den der Jäger und Überreiter innehat. Sein Name war Hannsen Streidl.“</p>		
<p><b>1100</b></p>	<p><b>1200</b></p>	<p><b>1300</b></p>	<p><b>1400</b></p>	<p><b>1500</b></p>	<p><b>1700</b></p>	<p><b>1800</b></p>
<p><b>1263</b> In einem Schutzprivileg König Konradins für das Kloster Steingaden wird Hermannus von Dachseberg als Mitzeuge erwähnt.</p>	<p><b>1341</b> verzichtet Heinrich d. Ä. von Waldsee genannt von Dachsberg in Linz zugunsten seiner ebenfalls nach Österreich ausgewanderten Vettern auf alle Ansprüche, die er gegen sie auf Güter in Schwaben und Bayern hatte.</p> <p>Im gleichen Jahr verleiht Herzog Albrecht von Österreich an seinen Gefolgsmann Heinrich von Eisenburg Lehen und Rechte um Memmingen und Kempten.</p> <p><b>1352</b> Heinrich von Eisenburg benennt sich nach Daxberg.</p>	<p><b>1390</b> Benz Huit, ein Memminger Eisenferrnhändler und Schmiedezünftiger kauft Oberdachsberg mit Burgstall und Berg, Leute, Güter und Rechte. Es war der größte Gütererwerb eines Memminger Bürgers dieser Zeit.</p>	<p><b>1577</b> Eustachius Freiherr von Landtfried kauft d. Ä. Schloss und Dorf Daxberg von den Erben der Zwicker.</p> <p><b>1590</b> Eustachius Freiherr von Landtfried verkauft den Besitz an Hansen Fugger von Kirchberg/Weißenhorn</p>	<p><b>1810</b> Josef Eberle übernahm von seiner Mutter den Hof. Die Eberle sind als Jäger des öfteren für den Abschuss von Reihern in den Ausgabebüchern des 18. Jahrhunderts der Reichsstadt Memmingen verzeichnet.</p>		

### Bilder aus dem Keller des Schlosses

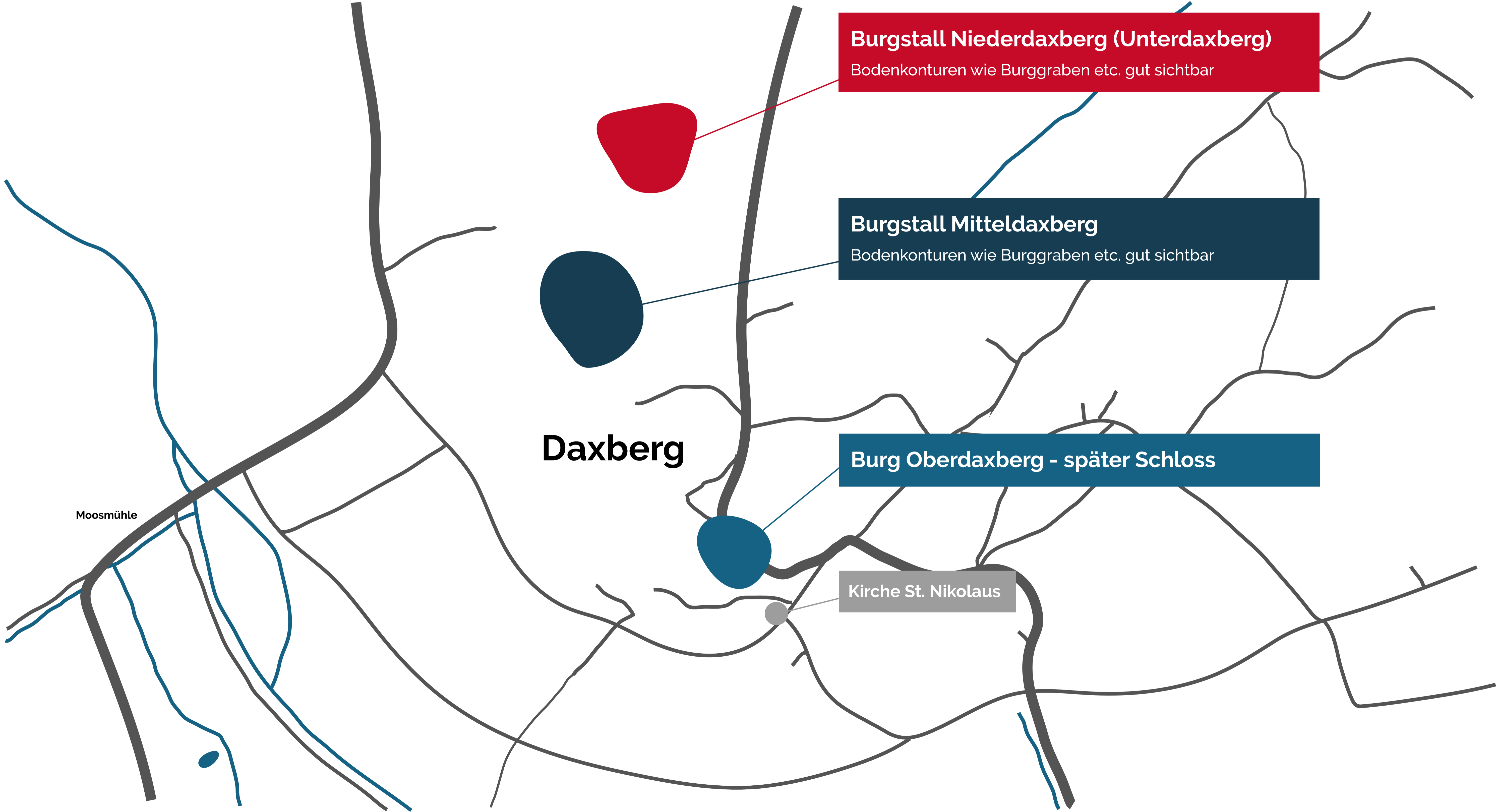
Quelle: Inventarium eines Allgäu-Schwäbischen Schlosses 1576 G. Wolf Foto Abroll



Quellen: Inventarium eines Allgäu-Schwäbischen Schlosses 1576 - G. Wolf, Reichsherrschaft Erkheim - H. Immerz, Historischer Atlas von Bayern - Dr. Vogel



# Ansicht Daxberg von Oben



**Burgstall Niederdaxberg (Unterdaxberg)**  
Bodenkonturen wie Burggraben etc. gut sichtbar

**Burgstall Mitteldaxberg**  
Bodenkonturen wie Burggraben etc. gut sichtbar

**Burg Oberdaxberg - später Schloss**

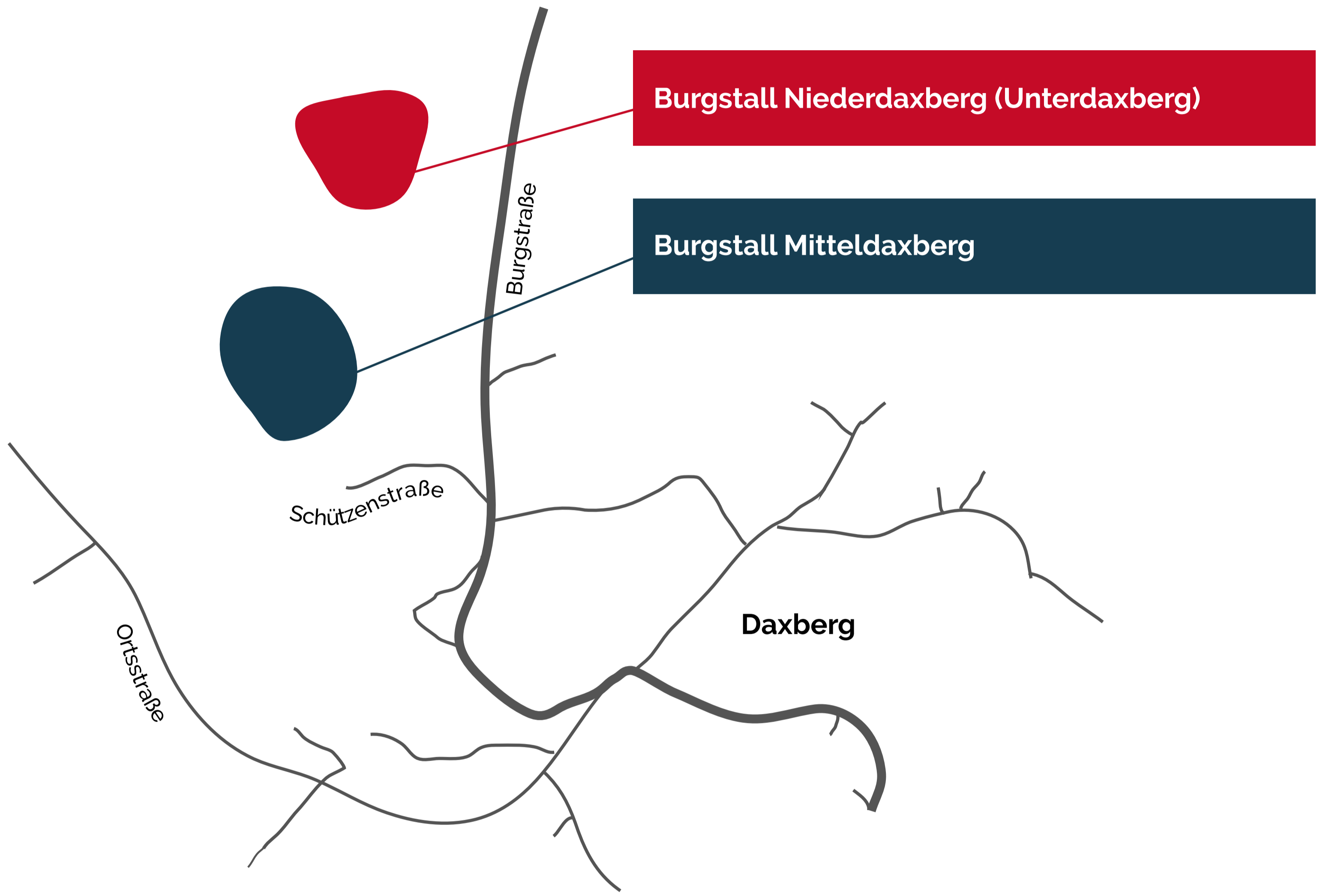
Kirche St. Nikolaus

Moosmühle

Daxberg



# Burgstall Mitteldaxberg und Burgstall Niederdaxberg (Unterdaxberg)



## Was ist eigentlich ein Burgstall?

Als **Burgstall**, auch **Burgstelle**, **Altburgstelle**, wird in der Burgenkunde eine Burg bezeichnet, von der noch weniger erhalten ist als eine Ruine. Die Fachliteratur kennt zudem den Begriff abgegangene Burg, der meist mit der Bezeichnung „Burgstall“ gleichzusetzen ist.

**1366**

Heinrich der Daxberger war gestorben, der Sohn Bruno noch nicht volljährig, weshalb sein Vetter für ihn eintritt.

Es handelt sich um das **Gut in Mitteldaxberg**, darauf Schefnersitz und das Ulin der Ammann, genannt der Liukircher, streitig macht. In einem Kaufbrief um den Burgstall Mitteldaxberg ist zu lesen:

„Der Memminger Bürgermeister Banns Stüdlin am nächsten Mydchen vor dem hl. Tag zu Weihnachten anno 1366 entscheidet, dass Bruno von Eisenburg sein „Gut billig behebt hab“, dh. H. zu Recht behalte.“

**1300**

**1402**

In diesem Jahr wird Burgstall, Berg und Dorf **Niederdaxberg** verkauft.

**1400**

Bilder der Burgställe heute



Quellen:  
Inventarium eines Allgäu-Schwäbischen Schlosses 1576 G. Wolf, <https://de.wikipedia.org/wiki/Burgstall> 19.05.2018